

FREITAG
21. MAI

19:30 Uhr,
Veranstaltungsort wird noch auf
<http://www.filistina.org>
bekannt gegeben

“LAYALINA”

Vor sieben Jahren gründete Musiker Samir Mansour das Trio "Layalina" (deutsch: Unsere Nächte), um neben traditioneller und moderner arabischer Musik eigene Kompositionen mit Querflöte, der arabischen Kurzhaals-Laute "Oud" und arabischer Perkussion zu Gehör zu bringen. In Mara Ziegler (Querflöte) und Reinhard Steidl (Perkussion) fand Mansour gleichgesinnte Musiker, die das gemeinsame Ziel vereint, ihre Begeisterung für die Musik und die Rhythmen des Orients mit dem deutschen Publikum zu teilen und über die Musik die arabische Kultur zu vermitteln. Durch das Zusammenspiel der arabischen Oud und der in der orientalischen Musik unbekannten Querflöte versucht "Layalina", eine Brücke zwischen Orient und Okzident zu schlagen und mit den musikalischen Elementen beider Kulturen spielerisch zu experimentieren.

DIENSTAG
25. MAI
UND
MITTWOCH
26. MAI

Jeweils 18:00 Uhr,
Kino im Künstlerhaus,
Sophienstr. 2
FILM

AJAMI

Der Palästinenser Scandar Copti und der Israeli Yaron Shani schrieben das Drehbuch zum Film „Ajami“ und führten gemeinsam Regie. Der Film erzählt in fünf Kapiteln von dem Leben in dem gleichnamigen Stadtviertel von Jaffa bei Tel Aviv. Dort leben Juden und Araber, Christen und Muslime. Gezeigt werden Menschen in der Enge der Abgegrenztheit von der Mehrheitsgesellschaft. Ihr Versuch auszubrechen führt zu weiteren Verstrickungen in die bestehenden Gewaltverhältnisse. Malek, Palästinenser, arbeitet illegal in Israel, um die Operation seiner Mutter zu finanzieren. Binj träumt vom gemeinsamen Leben mit seiner jüdischen Freundin und den jüdischen Polizisten Dando lässt der Tod seines Bruders nicht los – ein verstörender und beeindruckender Film.

Eintritt: 6,00€, ermäßigt 4,00€

MITTWOCH
26. MAI

19:00 Uhr,
Volkshochschule,
Theodor-Lessing-Saal,
Theodor-Lessing-Platz 1
PODIUMSDISKUSSION

DIE VERANTWORTUNG DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND IM NAHOST-KONFLIKT

Die anhaltende Besatzung in den palästinensischen Gebieten und die forcierte Siedlungspolitik Israels sind wesentliche Ursachen des permanenten Konflikts zwischen Israel und den Palästinensern. Weder das sog. Nahost-Quartett noch die neuen Initiativen der Obama-Regierung konnten einen Friedensprozess in Gang setzen. Die EU will sich in Zukunft stärker engagieren, und es wird entscheidend sein, welche Rolle dabei die Bundesrepublik Deutschland spielen wird. Bekanntlich pflegt sie besondere Beziehungen zu Israel, finanziert aber andererseits auch an erster Stelle im Rahmen der EU-Zahlungen die palästinensische Autonomiebehörde.

Teilnehmer der Diskussion:

Matthias Miersch, Mitglied des Bundestages seit 2005, besuchte 2009 mit einer Bundtagsdelegation die besetzten Gebiete und erlebte in Hebron eine Konfrontation der Siedler mit Palästinensern.

Marcel Pott hat als ARD-Nahost-Korrespondent und Berichterstatte der Libanon-Invasion von 1982 im Nahen Osten intensive Erfahrungen gemacht. Als Autor "Der Westen in der islamischen Falle" und "Allahs falsche Propheten" beschäftigt er sich auch mit den Auswirkungen der Islamischen Revolution im Iran für die gesamte arabische bzw. islamische Welt.

Joachim Hörster (MdB) Mitglied des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages (angefragt).

DONNERSTAG
27. MAI

20:00 Uhr,
Stadtbibliothek Hannover,
Hildesheimer Str. 12
LESUNG

“GAZA” – BERICHTE AUS EINEM LAND OHNE HOFFNUNG (2009) – MIT BETTINA MARX

Die Islamwissenschaftlerin, Historikerin und promovierte Judaistin erzählt in ihrem 2009 erschienen Buch: "Gaza-Berichte aus einem Land ohne Hoffnung" von ihren mehrmaligen Besuchen in dem von Besatzung und Krieg gezeichneten Gaza-Streifen. Sehr anschaulich schildert sie das alltägliche Leben der Menschen im permanenten Ausnahmezustand, abgeschnitten von der übrigen Welt.

Bettina Marx war von 2003 bis 2007 ARD-Hörfunkkorrespondentin für Israel und die besetzten palästinensischen Gebiete. Gegenwärtig arbeitet sie als Parlamentskorrespondentin für die Deutsche Welle Hörfunk.

Unterstützt von:

Stadtbibliothek

Hannover



SAMSTAG
29. MAI

20:00 Uhr,
Restaurant bella vista,
Theodor-Heuss-Platz 6

CHARITY DINNER IM BELLA VISTA - SCHLEMMEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Lassen Sie sich entführen in die Welt der orientalischen Genüsse. Die Vielfalt des Morgenlandes mit seinen Gewürz- und Geschmackvariationen wird Ihnen mitten in einer Oase der hannoverschen Eilenriede präsentiert – das aber ist kein Gegensatz, sondern genussvolle Ergänzung. Das Team vom Restaurant bella vista bietet ein exklusives Büffet mit ausgesuchten Perlen der arabischen Küche. Der Abend wird stilecht untermalt von typisch orientalischer Lounge-Musik.

Der Erlös kommt dem Projekt "Jiftlik" in Palästina zu Gute.

Jiftlik- Ein Dorf, von Verdrängung bedroht

Die Palästina Initiative verfolgt die Absicht, an einem konkreten Projekt zur Verbesserung der Lebenssituation der palästinensischen Bevölkerung in den Besetzten Gebieten mitzuwirken. Mit Medico International fand sich ein Partner, der Projekte der Gesundheitsversorgung, der Kinderbetreuung und der landwirtschaftlichen Unterstützung im Dorf Jiftlik (Jordantal) in einem umfassenden gesellschaftlichen Kontext betreibt. Unsere Studienreisegruppe besuchte das Dorf. Die PI wird sich finanziell an dem Projekt beteiligen, um die bäuerliche Bevölkerung in ihrem Kampf gegen Verdrängung und Entrechtung durch den israelischen Verdrängungsprozess zu unterstützen.

Reservierung unter Telefon: 0511/812362 oder
E-Mail: info@bella-vista-gastronomie.de
Kosten: pro Person inkl. aller Getränke 75,00 €

WWW.FILISTINA.ORG

PALÄSTINA  INITIATIVE

REGION HANNOVER

www.palaestina-initiative.net

eMail: info@palaestina-initiative.net

Die Palästina Initiative in der Region Hannover ist ein Zusammenschluss aus Deutschen, Palästinensern und Israelis, die das Interesse für die Kultur und Politik Palästinas in der Öffentlichkeit wecken möchte. Die PI ist weltanschaulich unabhängig. Ihr Engagement wird getragen vom Geist der Versöhnung zwischen Palästinensern und Israelis. Sie sucht den friedvollen Dialog mit allen relevanten Partnern aus Politik und Gesellschaft.

Kontakt:

Dr. Wilhelm Wortmann

eMail: wortmann@palaestina-initiative.net

Raif Hussein

eMail: husein@palaestina-initiative.net

FESTIVAL FÜR KULTUR UND POLITIK IN PALÄSTINA

FILISTINA

2010

02.05.2010 - 29.05.2010
HANNOVER

PALÄSTINA  INITIATIVE



Die ersten Monate des Jahres 2010 lassen keine Hoffnung auf eine Regelung des Nahostkonfliktes aufkommen. Die Regierung Netanjahu ignoriert mit ihrer rücksichtslosen Siedlungspolitik - jetzt auch im völkerrechtswidrig annektierten Ost-Jerusalem - jede reale Politikbereitschaft. Es kann den Palästinensern niemand verdenken, wenn sie keine Grundlagen für gleichrangige Verhandlungen sehen. Der amerikanische Präsident ist nicht in der Lage, der Zweistaatenlösung Nachdruck zu verleihen. Europa schaut weg, Russland und China haben keine „Aktien“ in der Thematik, die Arabische Welt ist in sich zerstritten und kein konstruktiver Faktor. Immer mehr ernsthafte Beobachter bezweifeln, dass eine Zweistaatenregelung noch erreichbar ist. Sie befürchten, dass sich die Besatzungssituation verschärft und dass es zu unkontrollierbaren Eskalationen kommen kann, die den gesamten Mittleren Osten zu erfassen drohen. Unbeschadet dieser Perspektiven wird es das Anliegen der FILISTINA auch 2010 sein, auf die kulturelle, soziale und politische Existenzberechtigung des palästinensischen Volkes in einem gleichberechtigten Staat aufmerksam zu machen. Mit Veranstaltungen aus Kultur, Wirtschaft und Politik sowie Szenen aus dem palästinensischen Alltag, soll die Vielfalt und der Reichtum dieses arabischen Volkes den Menschen in der Region Hannover nahe gebracht und auch ein wenig erklärt werden.

Mit freundlicher Unterstützung von:



**SONNTAG
02. MAI
BIS
DIENSTAG
04. MAI**
18:00 Uhr,
Kino im Künstlerhaus,
Sophienstr. 2
Vorstellung vom 04.Mai um 17:00
FILM

DAS HERZ VON JENIN

Jenin, 5. November 2005. Das Ende des Ramadans sollte gefeiert werden. Der elfjährige Ahmed ging, um sich noch eine Krawatte zu kaufen. Er kehrte nicht mehr zurück. Israelische Soldaten erschossen ihn. Er wurde in eine Klinik in Haifa gebracht. Diagnose: Hirntod. Ismael Khatib, der Vater, traf eine Entscheidung, die ihn zu einem Beispiel für Menschlichkeit werden ließ: Er gab die Organe seines Sohnes zum Spenden frei an Kinder in Israel. Eine Nacht hatte er Zeit, sich mit seiner Frau und anderen Menschen zu beraten. Marcus Vetter, ein deutscher Regisseur, ruft die Geschehnisse in seinem Dokumentarfilm wach und begleitet Ismael, als er einige Jahre später die Kinder, die alle etwas von seinem Sohn in sich tragen, aufsucht. Besonders beeindruckend und beklemmend ist der Besuch bei der jüdisch-orthodoxen Familie Levinson.

Eintritt: 6,00€, ermäßigt 4,00€

**DIENSTAG
11. MAI**
14:30 - 18:00 Uhr,
Volkshochschule Hannover,
Theodor-Lessing-Platz 1
SEMINAR

DAS PALÄSTINENSISCH- ISRAELISCHE SCHULBUCHPROJEKT „PRIME“

„PRIME“ ist der Versuch von Wissenschaftlern der Universitäten in Bethlehem und Beer Sheva – im Zusammenwirken mit dem Internationalen Schulbuchinstitut in Braunschweig – zwei sich widersprechende, widerstrebende Geschichtssichten, zwei sich in asymmetrischer Frontstellung bekämpfende Gesellschaften, Kulturen und Religionen aufeinander zu bewegen. Jede Seite ist auf der Suche nach ihrer Identität, die sich vor allem aus der Feindschaft zum „Anderen“ entwickelt hat.

Neveen Eid, palästinensische Sozialpsychologin aus der Schulverwaltung von Haifa, begleitet die Umsetzung in Schulen und steht uns als kompetente Referentin zur Verfügung.

Seminarsprache: Englisch.

**DIENSTAG
11. MAI**
18:00 Uhr,
Kino im Künstlerhaus,
Sophienstr. 2
FILM

CINEMA JENIN - KINO FÜR DEN FRIEDEN

Vorgestellt von Jamila Al-Yousef

Während der Dreharbeiten von „Das Herz von Jenin“ entstand die Idee, das in den 60er Jahren erbaute Cinema Jenin zu renovieren. Es galt als eines der bedeutendsten Kinos in Palästina, musste jedoch 1987 mit Ausbruch der ersten Intifada geschlossen werden. Seit 2007 arbeitet ein engagiertes Team Ortsansässiger und internationaler Unterstützer unermüdlich daran, das Kino wiederzueröffnen. Unter ihnen Jamila Al-Yousef. Die Studentin möchte Sie auf eine filmische Reise mitnehmen und so das Projekt vorstellen. Vergangenen Sommer half sie vor Ort bei der Renovierung und gestaltete Workshops mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Flüchtlingscamp.

Eintritt: 4,00€, ermäßigt 3,00€

**MITTWOCH
12. MAI**
19:30 Uhr,
Freizeitheim Vahrenwald, Kleiner Saal,
Vahrenwalder Str. 92
LESUNG

„DIE FEUERPROBE“ MIT SALIM ALAFINISCH

Das große Thema des Nahen Ostens: Konfliktbewältigung / Mediation einmal ganz anders. Salim Alafinisch erzählt eine Geschichte, die wie ein Zauber klingt, und doch ist sie wahr. Als Kind hat er sie selbst erlebt. Der Stamm der Alafenischs in der Negev-Wüste wird von einer Nachbarsippe des Mordes verdächtigt. Als alle Vermittlungsbemühungen scheitern, willigt der Scheich des Stammes in die radikalste Wahrheitsprobe ein, die das uralte Recht der Beduinen kennt: die Feuerprobe. Nun beginnt ein Drama, das sich über viele Jahre hinzieht – und zuletzt finden sich alle in der Hütte eines Feuerproberichters in Ägypten Das Geheimnis der Feuerprobe wird Salim Alafinisch nicht mehr loslassen. Er reist zurück zum Feuerproberichter und erforscht das Ritual, das bis zum heutigen Tag unter der Oberfläche der Moderne weiterlebt. Lauschen Sie dem heute in Heidelberg lebenden Autoren.

**FREITAG
14. MAI**
17:30 Uhr,
Kino im Künstlerhaus,
Sophienstr. 2
VORTRAG

FUSSABDRÜCKE IN DER WÜSTE

Der Begriff „Virtuelles Wasser“ beschreibt den Gesamt-wasserverbrauch, der für die Herstellung eines Erzeugnisses einschließlich aller Vorprodukte erforderlich ist. So werden für die Erzeugung von jeweils einem Kilogramm Tomaten 100, Weizen mehr als 1.000, eines Mittelklassewagens 100.000 Liter „virtuelles Wasser“ benötigt. Der Begriff „Fußabdruck“ gibt den virtuellen Wasserverbrauch pro Einwohner eines Landes einschließlich der Einfuhren und Exporte an. Im Konflikt zwischen Israel und Palästina geht es in wirtschaftlicher Hinsicht nicht nur um die Anteile an der Nutzung der Oberflächenwässer und der Grundwasserströme. Der umfangreiche palästinensische Import virtuellen Wassers spiegelt die Mangelsituation an realem Wasser wider, ebenso wie den Zwang zur Einfuhr der meisten Industrieprodukte und die externe Lebensmittelfuhr. Drei Vorträge mit visuellen Beiträgen
Moderation: Dr. Uwe Burghardt
Eintritt frei

**SONNTAG
16. MAI
BIS
DIENSTAG
06. JUNI**
Eröffnung 11:30 Uhr,
Volkshochschule,
Theodor-Lessing-Platz 1

AUSSTELLUNG: „DIE NAKBA“

Die Ausstellung verfolgt das Ziel, bei der Öffentlichkeit in Deutschland Verständnis zu wecken für die Anliegen und berechtigten Erwartungen dieser vertriebenen Menschen, für Ihre Hoffnung auf eine selbstbestimmte und gerechte Zukunft. Doch Verständnis erfordert zuallererst Wissen, in diesem Fall das Wissen um die Nakba, die Katastrophe, wie die Palästinenser ihre Flucht und Vertreibung von 1948 nennen.

**DIENSTAG
18. MAI**
18:00 Uhr,
Kino im Künstlerhaus,
Sophienstr. 2

DAS IMAGE DES ISRAELISCH-PALÄSTINENSISCHEN KONFLIKTS IM FILM

VORTRAG MIT FILMBEISPIELEN VON IRIT NEIDHARDT

Kein Konflikt scheint in den letzten 40 Jahren soviel in TV, Kino und Photographie bebildert worden zu sein wie der israelisch-arabische. Im Gegensatz zu den 1960er und 1970er Jahren werden die meisten Bilder, die wir heute kennen, in der Westbank und im Gazastreifen aufgenommen, einem Territorium, das für die meisten Araber nicht zugänglich ist. Ein Konflikt, dokumentiert von Ausländern, die in der Regel die entsprechenden Sprachen nicht sprechen und die sozialen Codes des Ortes oder derer, die in ihm gefangen sind, nicht kennen. Was sind es für Bilder, die wir präsentiert bekommen? Was ist ihr Anliegen und was reflektieren sie? Mobilisieren sie oder dokumentieren sie Stillstand? Was ist das Image des israelisch-palästinensischen Konflikts? Neben den unmittelbaren visuellen Assoziationen zum Stichwort „israelisch-arabischer Konflikt“ gibt es eine Reihe von Filmen, Photographien und Literatur, die unsere Vorstellungskraft jenseits der eingefahrenen Bilder ansprechen.

Irit Neidhardt (geb. 1969), in Deutschland und Israel aufgewachsen, arbeitet seit 1999 als freiberufliche Kuratorin und Referentin zum Bereich israelisches und arabisches Kino. 2002 gründete sie mec film (middle eastern cinemas), eine Verleih-, Vertriebs- und Beratungsfirma für Filme aus dem Nahen Osten. Irit Neidhardt ist Koproduzentin des mehrfach ausgezeichneten jordanischen Dokumentarfilms „Recycle“ (2007) und des preisgekrönten libanesischen Dokumentarfilms „The One Man Village“(2008) sowie Autorin zahlreicher Artikel zum Themengebiet Kino und Nahost.

Eintritt: 4,00€, ermäßigt 3,00€

**DONNERSTAG
20. MAI**
19:30 Uhr,
Volkshochschule,
Theodor-Lessing-Platz 1

LEBEN IN DEN VON ISRAEL BESETZTEN GEBIETEN

BERICHT ÜBER EINE STUDIENREISE NACH OST-JERUSALEM UND IN DIE WESTBANK

Wir, die PALÄSTINA INITIATIVE Region Hannover, verfolgten keine touristischen, sondern rein politische, soziale und kulturelle Ziele. Unsere Route reichte von den „Cave Dwellers“ in Susiya südlich Hebrons, über das von der Verdrängung betroffene Dorf Jiftlik im Jordantal, über Ramallah, das Flüchtlingslager in Nablus bis Jenin. Wir führten Gespräche mit den Bürgermeistern von Hebron und Ramallah, der Frauenministerin der PA und dem Gouverneur von Jenin. Wir hatten Gedankenaustausch in den Universitäten von Al Quds (Ost-Jerusalem), Bir Zeit (Ramallah) und Ramat Aviv (Tel Aviv). Es gab Gespräche mit Pfarrer Dr. Mitri Raheb, dem Leiter des evangelischen Zentrums Dar Annadwa in Bethlehem, mit einem Sprecher der ultraorthodoxen Siedler in Hebron, mit einer Vertreterin von Machsom Watch, einer jüdischen Frauenorganisation, mit dem Mufti von Al Quds (Jerusalem) und mit Vertretern deutscher politischer Stiftungen. Unsere Kernintention war es, die Besatzungssituation vor Ort selbst in Augenschein zu nehmen, um ein vollständigeres Urteil zu gewinnen:

- Unter welchen Bedingungen muss die palästinensische Bevölkerung in der Westbank und in Ost-Jerusalem leben, lernen, arbeiten und verkehren?
- In welcher Weise nimmt Israel seine im Völkerrecht verankerte Verantwortung als Besatzungsmacht gegenüber der palästinensischen Bevölkerung wahr?
- Warum wird die palästinensische Bevölkerung nach über 40 Jahren von Israel noch immer unterdrückt und ihr das staatliche Selbstbestimmungsrecht verweigert?
- Wie groß sind die Chancen einer Verwirklichung der international angestrebten Zweistaatenlösung angesichts der militärischen Beherrschung, der kolonialen Fragmentierung und der strategisch annexionistisch angelegten Siedlungspolitik?